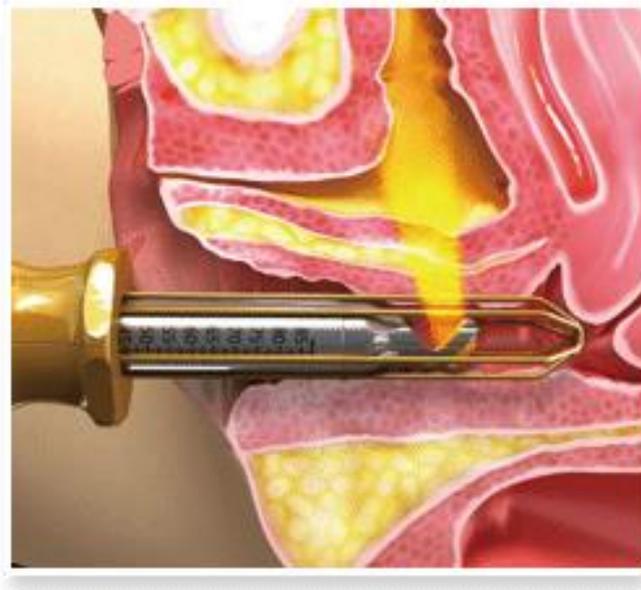
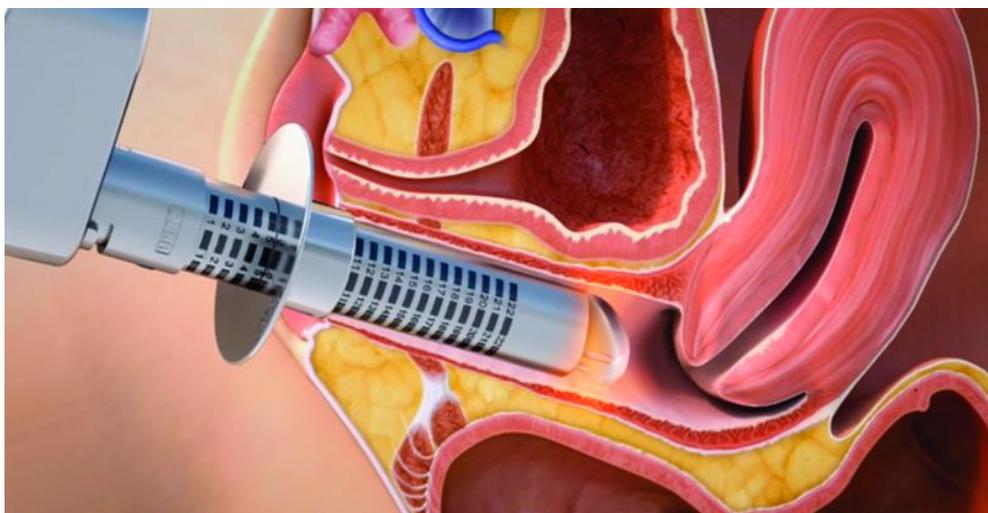


Tabuthema: Vaginale Beschwerden und Behandlung



Vaginallaser

In der Schweiz noch immer ein Tabu Thema



Tabuthema: Vaginale Beschwerden und Behandlung

In der Schweiz noch immer ein Tabuthema:

Vaginale Beschwerden wie Trockenheit, Juckreiz, häufige Infektionen und Harninkontinenz betreffen viele Frauen, sind jedoch oft tabuisiert. Diese Beschwerden haben erhebliche Auswirkungen auf die Lebensqualität, das Sexualleben und das allgemeine Wohlbefinden. Vaginale Atrophie, die häufig bei postmenopausalen Frauen und nach Geburten auftritt, führt zu einer reduzierten Elastizität des Gewebes, was Schmerzen beim Geschlechtsverkehr und eine Schwächung der Beckenbodenmuskulatur verursachen kann. Ohne Behandlung können sich die Symptome verschlimmern.

Was ist das?

Der Vaginallaser ist ein medizinisches Gerät, das durch die Abgabe von Laserstrahlen das Gewebe der vaginalen Schleimhaut stimuliert. Diese Strahlen fördern die Kollagenbildung und regen die Zellregeneration an, wodurch geschädigtes Gewebe repariert wird. Das Verfahren basiert auf der sogenannten fraktionierten Lasertherapie, die bereits in der Dermatologie zur Hautverjüngung eingesetzt wird. Die Vagina hat einen hohen Anteil an Kollagenfasern, die durch den Alterungsprozess und hormonelle Veränderungen abgebaut werden. Durch die Lasertherapie kann die natürliche Struktur des Gewebes wiederhergestellt werden.

Welche Indikationen?

Vaginale Lockerung nach Geburt: Nach der Geburt kann es zu einer Dehnung der Vaginalmuskulatur kommen, die durch den Laser gestrafft werden kann.

Vulvodynie: Chronische Schmerzen im Vulvabereich, die nicht auf eine spezifische Ursache zurückzuführen sind, können durch die Laserbehandlung gelindert werden.

Lichen Sclerosus: Diese chronische Hauterkrankung betrifft die Genitalregion und führt zu Juckreiz, Brennen und Vernarbungen, was durch die Laserbehandlung gelindert werden kann, indem die Hautstruktur verbessert und Entzündungen reduziert werden.

Tabuthema: Vaginale Beschwerden und Behandlung

Schmerzen beim Geschlechtsverkehr: Schmerzen beim Geschlechtsverkehr, oft durch vaginale Trockenheit oder Atrophie verursacht, können durch den Laser behandelt werden, da er die Schleimhautregeneration und Feuchtigkeitsproduktion anregt.

Wiederkehrende Blasenentzündungen: Bei Frauen, die häufig an Blasenentzündungen leiden, kann die Stärkung des umliegenden Gewebes zur Prävention beitragen.

Lost Penis Syndrom: Hierbei handelt es sich um eine verringerte Stimulation beim Geschlechtsverkehr aufgrund einer verminderten Vaginalelastizität, die durch die Lasertherapie verbessert werden kann, indem die Vaginalwände gestrafft werden.

Leichte Stressinkontinenz: Bei leichter Stressinkontinenz, die durch Beckenbodenschwäche entsteht, hilft der Laser, das umliegende Gewebe zu stärken und die Kontrolle über die Blase zu verbessern.

Scheidentrockenheit nach einer Krebstherapie: Chemotherapie oder Bestrahlung können die Scheidenflora und das Gewebe beeinträchtigen. Der Vaginallaser unterstützt die Regeneration.

Hauterkrankungen im Intimbereich: Bei bestimmten Hauterkrankungen, die auch den vaginalen Bereich betreffen, kann die Laserbehandlung die Beschwerden lindern.

Wie läuft eine Behandlung ab?

Vor der Behandlung wird ein Beratungsgespräch mit dem Arzt geführt, um den genauen Behandlungsplan festzulegen. Der eigentliche Eingriff dauert etwa 15 Minuten. Die Behandlung der Vulva dauert weitere 5-10 Minuten. Der Eingriff wird in der Regel ohne Anästhesie durchgeführt, da er nahezu schmerzfrei ist. Der Vaginallaser wird mit einem speziellen Applikator in die Vagina eingeführt, der in einem 360° Winkel Laserstrahlen aussendet. Diese Strahlen stimulieren das Gewebe und fördern die Kollagenproduktion. Im Anschluss werden auf Wunsch und ohne zusätzlichen Kosten, die grossen und kleinen Schamlippen mit einem fraktionierten Laser behandelt. In der Regel sind 2-3 Sitzungen im Abstand von einigen Wochen notwendig, um optimale Ergebnisse zu erzielen. Zusätzliche Behandlungen wie eine Oberflächenerneuerung, eine Straffung und eine Depigmentierung der Vulva können in der gleichen Sitzung erfolgen.

Tabuthema: Vaginale Beschwerden und Behandlung

Was macht der Vaginallaser?

Der Vaginallaser ist mit einem gynäkologischen Vaginalschallkopf (stabförmig) vergleichbar. Der Laser dringt in die tieferen Schichten der vaginalen Schleimhaut ein, um winzige thermische Schäden zu verursachen. Diese Schäden sind so klein, dass sie keine Schmerzen verursachen, aber sie aktivieren die natürlichen Heilungsprozesse des Körpers. Dies führt zu einer erhöhten Kollagen- und Elastinproduktion, die das Vaginalgewebe strafft und die Elastizität wiederherstellt. Zudem stabilisiert der Laser die Vaginalflora, verbessert die Durchblutung und fördert die Regeneration der Schleimhäute, was zu einer besseren Lubrikation und einem insgesamt gesünderen Zustand der Vagina führt.

Was brauche ich vorher?

Vor der Behandlung sollten Patientinnen sicherstellen, dass keine akuten Blasen- oder Scheideninfektionen oder andere gesundheitliche Probleme vorliegen. Ebenfalls empfehlenswert ist eine Untersuchung beim Gynäkologen inklusive eines PAP-Abstrichs, welcher nicht weiter als 3 Monate zurückliegen darf. Medikamente wie blutverdünnende Mittel sollten, falls möglich, vor der Behandlung abgesetzt werden. Des Weiteren sollte die Behandlung für ausserhalb der Zyklusmitte angesetzt sein und eine vorherige Rasur der Behandlungsregion vorgenommen werden. Zudem wird bei einer Neigung zu genitalem Herpes eine Herpesprophylaxe empfohlen.

Was soll ich nach der Behandlung beachten?

Die Patientin kann direkt nach der Behandlung ihren alltäglichen Aktivitäten nachgehen. Jedoch wird empfohlen, dass Patientinnen für einige Tage auf sexuelle Aktivitäten verzichten und sich schonen. Intensive körperliche Anstrengungen (auch Sauna oder Whirlpool) sollten vermieden werden, um den Heilungsprozess nicht zu beeinträchtigen. Es ist ebenfalls ratsam, auf Badezusätze und Intimprodukte, die die Haut reizen könnten, zu verzichten. Der behandelnde Arzt wird spezifische Empfehlungen zur Nachsorge geben.

Tabuthema: Vaginale Beschwerden und Behandlung

Gibt es Nebenwirkungen?

Nebenwirkungen sind selten, da die Behandlung minimalinvasiv ist. Gelegentlich kann es zu leichter Rötung oder Schwellung im behandelten Bereich kommen. Manche Patientinnen berichten von einem leichten Brennen oder Juckreiz beim Wasserlassen, der jedoch nach kurzer Zeit abklingt. Ernsthafte Nebenwirkungen wurden bisher nicht beobachtet. Sollte es jedoch zu ungewöhnlichen Beschwerden kommen, ist es ratsam, den behandelnden Arzt zu konsultieren.

Wann spüre ich die Wirkung?

Die meisten Patientinnen berichten bereits nach der ersten Behandlung von einer spürbaren Verbesserung. Die volle Wirkung tritt jedoch in der Regel nach 2-3 Behandlungen ein, da das Gewebe Zeit braucht, um sich zu regenerieren und neues Kollagen zu bilden. Die Elastizität und Feuchtigkeit der Vagina verbessert sich über die Wochen nach der Behandlung kontinuierlich. Um eine noch effektivere Wirkung zu erreichen, kann man die Lasertherapie mit einer PRP-Unterspritzung unterstützen, da das PRP eine schnellere Regeneration ermöglicht.

Wann soll ich die Behandlung wiederholen?

Um langfristige Ergebnisse zu erzielen, wird empfohlen, die 3 Behandlungen im Abstand von mindestens 4 Wochen durchzuführen. Je nach Schweregrad der Beschwerden und individuellen Bedürfnissen können auch kürzere Intervalle sinnvoll sein. Ferner kann die Behandlung 1-mal im Jahr mit Einzelsitzungen aufgefrischt werden. Der behandelnde Arzt kann die genaue Häufigkeit auf Basis der individuellen Fortschritte festlegen.

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung!

www.haarentfernung-aarau.ch

Die Sitzungen finden in den Räumlichkeiten der
Dr. Magdalena Neter Blättler AG statt.
Kasinostrasse 19, 5000 Aarau
Dr. med. Chrysanthi Wagner
Tel. 062 824 12 24, neter@hin.ch



Tabuthema: Vaginale Beschwerden und Behandlung